

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1895

25.2.1895 (No. 56)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 25. Februar.

№ 56.

1895.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Beilage oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Nicht-Amtlicher Theil.

Die badische Fabrikinspektion im Jahre 1894.

II.

* Mit den Vorständen von Berufsgenossenschaften fanden über mehrere Fragen schriftliche Verhandlungen statt, welche entweder die Beseitigung der Unfallverhütungsvorschriften oder die Stellungnahme der Organe der Berufsgenossenschaften in bestimmten häufig wiederkehrenden Fällen zum Gegenstand hatten. Mit den Beauftragten der Berufsgenossenschaften war der Verkehr verschwindend gering. Die Fabrikinspektion hat schon seit mehreren Jahren von denselben auf Grund des § 85 Abs. 2 des Unfallversicherungsgesetzes keine Mittheilungen über die Ergebnisse ihrer Ueberwachungs-thätigkeit mehr gefordert, da diese Mittheilungen zu allgemein gehalten sind, um ihr von Nutzen zu sein. Auch erweist es sich für ersprießlicher, über Gegenstände, die eine weitergehende Bedeutung erlangt haben, mit den Vorständen der Berufsgenossenschaften selbst in Verkehr zu treten, als die einzelnen Fälle mit den Beauftragten zu erörtern.

Die Arbeitgeber sind auch in dem Berichtsjahre den Anforderungen der Fabrikinspektion in anerkannter Weise entgegengekommen. Auch dort, wo Erörterungen einzelner Mängel auf Grund von Mittheilungen von Arbeitern, der Arbeiterpresse oder von Arbeiterorganisationen nötig waren, muß ein Fortschritt in dem Verkehr mit den Arbeitgebern insofern konstatiert werden, als derartige Erörterungen fortschreitend weniger empfindlich aufgenommen wurden. Man hat sich mehr daran gewöhnt, auf das Materielle der vorgebrachten Beschwerden und auf die Richtigkeit oder die Unrichtigkeit der Mittheilung einzugehen. Ganz ausnahmslos findet dies aber nicht statt. Die Fabrikinspektion vertritt nach wie vor den Standpunkt, daß es gleichgültig ist, von welcher Seite eine Beschwerde herrührt, und daß es sich nur darum handelt, ob sie richtig oder unrichtig ist. Der oben genannte Fortschritt bezieht sich aber nur auf den Verkehr mit der Fabrikinspektion selbst, die Arbeiter bekommen es, wie die Fabrikinspektion zu betonen sich verpflichtet fühlt, manchmal schwer zu fühlen, wenn sie ihre Intervention herbeigeführt haben. Die Fabrikinspektion erhält daher nur selten Mittheilungen seitens einzelner Arbeiter, sondern fast nur durch Arbeitervertretungen und durch die Arbeiterpresse.

Die Arbeiter bringen der Fabrikinspektion großes Vertrauen entgegen, was sich besonders darin zu erkennen gibt, daß sie sich vollständig und leicht dabei beruhigen, wenn von Seiten der Fabrikinspektion ihren Wünschen nicht entsprochen werden kann, oder, wenn dieselben für unbegründet erklärt werden. Nur die Erhebungen über die Wirkung der gesetzlichen Beschränkung der Arbeitszeit erwachsener Arbeiterinnen veranlassen im Berichtsjahre einen größeren persönlichen Verkehr mit den Arbeitern. Sofern sich die Arbeiter von sich aus an die Fabrikinspektion wenden, befürchten sie entlassen oder sonst gemindert zu werden. Es ist kein Mangel an moralischem Muth, wenn sie sich im gegebenen Falle die Frage vorlegen, ob die Befolgung einer einzelnen Beschwerde bei der Fabrikinspektion es rechtfertigt, daß sie deswegen ihre und ihrer Familien Existenz aufs Spiel setzen. Gerade weil es sich bei Beschwerden der Arbeiter in der Regel nicht um in größerem Umfange vorhandene Ungerechtigkeiten handeln kann, ist es — nach Ansicht der Fabrikinspektion — unflug, wenn man bei den Behörden das Gefühl erweckt, daß sie in wichtigen, oder doch von ihnen für wichtig gehaltenen Dingen nicht zum Worte kommen können. Die Errichtung von Sprechstunden in den Industrieorten selbst bei der Anwesenheit der einzelnen Beamten in den betreffenden Landesstellen ist ausgeschlossen, weil das Ungewohnte einer solchen Maßregel auffallen und zweifellos zu vielen Mißstimmungen Anlaß geben würde.

Der Verkehr mit den Behörden findet zum ganz überwiegenden Theile mit den Groß-Bezirksämtern statt. Ein sehr wesentlicher Theil des Verkehrs mit den Bezirksämtern besteht darin, daß denselben die wichtigeren Ergebnisse der Revisionen der Fabriken mitgeteilt werden und daß sie sodann den Vollzug der erhobenen Beanstandungen übernehmen. In dieser Erleichterung der Thätigkeit der Fabrikinspektion liegt auch eine der Ursachen, aus denen die vorgenommene Zahl der Revisionen sich bisher als ausreichend erwiesen hat. Auch in dem Berichtsjahre haben Beamte der Fabrikinspektion an Bezirksratsitzungen Theil genommen, in denen es sich um Fragen handelte, die die Ausführung der §§ 16 bis 28 der Gewerbeordnung betrafen. Die Inanspruchnahme

der Gerichte in Civilprozessen wird in der Regel, als mit der dienstlichen Thätigkeit der Fabrikinspektion nicht vereinbar, abgelehnt. Dagegen holen die Staatsanwaltschaften meist gutächliche Äußerungen bei der Fabrikinspektion ein, wenn es sich um Anklagen wegen fahrlässiger Tödtung oder fahrlässiger Körperverletzung in gewerblichen Anlagen, oder wegen Vergehen gegen die §§ 115 ff. der Gewerbeordnung handelt.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 25. Februar.

* Die Einnahmen der badischen Bahnen betragen im Monat Januar:

	aus dem Personenverkehr	aus dem Güterverkehr	aus sonstigen Quellen	Summa
nach provisor. Feststellung 1895	826 531	2 037 978	271 300	3 135 809
nach provisor. Feststellung 1894	867 956	2 083 572	250 700	3 202 228
nach definitiver Feststellung 1894	869 599	2 144 096	271 324	3 275 019
Im Jahre 1895 gegen die provisor. Einnahme des Jahres 1894	—	—	20 600	—
mehr	—	—	—	—
weniger	41 425	45 594	—	66 419
und gegen die definitive Einnahme des Jahres 1894	—	—	—	—
mehr	—	—	—	—
weniger	33 068	106 118	24	139 210

* (Zur Beförderung von Briefen und Postpaketen) nach Deutsch-Südwest-Afrika bietet der am 3. März von Hamburg dahin abfahrende Postdampfer eine günstige Gelegenheit. Die betreffenden Sendungen müssen mit dem Postamt „über Hamburg mit direktem Dampfer“ versehen sein. Postpakete sind bis zum Gewicht von fünf Kilogramm zur Mitbeförderung zulässig; das Porto beträgt 3 M. 50 Pf. und muß vom Absender vorausbezahlt werden.

Heidelberg, 22. Febr. Gestern starb hier im 85. Lebensjahr Herr Oberamtsrichter a. D. Kab. ein Ehrenbürger unserer Stadt. Seit 1852 war er hier, zuerst als Oberamtsmann, seit 1857 als Oberamtsrichter thätig, gab er sich im Jahre 1891 in den Ruhestand zurück. Als Richter wie als juristischer Sachverständiger genoß er großes Ansehen. — Gestern brachte die hiesige Studentenschaft dem abgehenden wie dem neuen Prorektor der hiesigen Fackelschule, etwa 300 Studenten betheiligten sich daran.

Bretten, 24. Febr. Die hiesige Haushaltungsschule, welche als obligatorische Unterrichtsgegenstand an Stelle der Mädchenfortbildungsschule dem Volksschulunterricht angefügt ist und kürzlich bei der Schulvisitation von Herrn Geh. Hofrath Ballkraff als musterhaft bezeichnet wurde, gibt seit einiger Zeit Morgen an arme Kinder warmes Frühstück — eine Tasse Milch mit Brod — ab. Die Mittel zu dieser wohlthätigen, jetzt von etwa 30 Kindern benutzten Einrichtung werden durch freiwillige Beiträge beschafft. Die Haushaltungsschule hat gegenwärtig 56 Schülerinnen, hiesige und von auswärts hier im Dienste befindliche Mädchen, und findet nunmehr so beifällige Aufnahme, daß Schulversammlungen fast gar nicht vorkommen.

Aus dem Wiesenthal, 22. Febr. Der in Lörrach geplante Bazar des Frauenvereins findet nicht statt, wenigstens nicht im Monat März, da sich im Publikum zu jetziger Zeit nicht genügende Sympathie gezeigt hat, was vielmehr und wohl mit Recht der Meinung ist, daß so solchem Unternehmen sich ein Weihnachtsnäher liegender Zeitpunkt mehr eignet. — Die Aufführungen des Gustav-Adolf-Festspiels in Brombach, die wohl am nächsten Sonntag ihr Ende erreichen werden, haben ein finanziell sehr günstiges Ergebnis, indem nicht nur die beträchtlichen Kosten gedeckt sind, sondern sich auch noch ein erheblicher Ueberschuß ergibt, der wohlthätigen Zwecken gewidmet wird. — In Lörrach fand die Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt. Der finanzielle Stand ist günstig, indem der Kassenschatz 2 420 M. beträgt, woraus freilich noch etwa 900 M. Defizit, das zum letzten im Uebrigen sehr wohl gelungenen Gaufest herrührt, zu decken sind. Die Zahl der Mitglieder beträgt 293, ein Mehr von sechs gegen das Vorjahr. Der Jahresbeitrag wurde von 3 M. 45 Pf. auf 3 M. gemindert. Von den Beschlüssen ist zu erwähnen, daß die vor zwei Jahren gegründete Zuchtgenossenschaft von nun an energische Förderung finden soll, die bisher nicht eintreten konnte, da in einem Jahr der Futtermangel, im andern die Arbeiten für das Gaufest hindernd im Wege standen. Die Debatte über diesen Punkt war ziemlich lebhaft. — Seit einigen Tagen herrscht sonniges Wetter; die Luft aber ist kalt und Nacht treten heftige Fröste ein, so daß das über Mittag sich vollziehende Thauen ein sehr langsames Tempo hat.

Vom Bodensee, 24. Febr. Der im letzten Herbst in Markdorf gegründete Winzerverein hat bereits einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Diejenigen Reblente, welche ihre Produkte von der Troste weg um 10 bis 13 M. nicht verkaufen konnten oder wollten, erhielten die Erlaubnis, den neuen Wein im Spitalkeller einzulegen, und bekamen darauf einen Vorkauf von 10 M. pro Hektoliter zur Bestreitung ihrer unverschämlichen Bedürfnisse. Vor kurzem kaufte nun ein Weinhändler den ganzen Vorrath um 18 M. per Hektoliter sammt der Feste auf. — In

der jüngsten Generalversammlung des Vorkaufvereins Stockach wurde die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. genehmigt. Der Reingewinn des Vereins im vorigen Jahr belief sich auf 18 200 M. 21 Pf. gegen 18 185 M. 19 Pf. im Jahre 1893. Die Mitgliederzahl beziffert sich am Schluß des Rechnungsjahres auf 844, der Gesamtumsatz war um etwa 200 000 Mark höher als im Vorjahre.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 23. Febr. Auf dem heutigen Diner des Provinziallandtags erwiderte Seine Majestät der Kaiser u. a. auf ein vom Oberpräsidenten Ahenbach ausgebrachtes Hoch:

Die eben vernommenen Worte Ihres verehrten Herrn Oberpräsidenten haben auf's neue die Gesinnung der Treue und Anhänglichkeit Meiner Räthe zum Ausdruck gebracht. Von ganzem Herzen danke Ich Ihnen dafür. Solche Gesinnungen sind in so schweren Zeiten doppelt werth und sind für Mich in Meinem dornenvollen Amte Erquickung und Unterstützung, denn sie bedeuten das Vertrauen, welches Sie in Ihren Markgrafen setzen, und das Vertrauen bedeutet hinwiederum die Lust zur Mitarbeit und Unterstützung und das, was Mir Meiner Aufgabe am meisten zu erleichtern im Stande ist, wenn Mein ganzes Volk sich entschließt, auch mit der That seinem Landesvater fördernd zur Seite zu stehen. Ich hoffe von ganzem Herzen, daß es Mir gelingen wird, dauernd Nützliches für Sie zu schaffen, und mit ganzer Kraft will Ich dafür eintreten. Ich möchte aber dringend davor warnen, überspannte Hoffnungen zu hegen oder gar die Verwirklichung von Utopien zu verlangen. Kein Stand kann beanspruchen, auf Kosten des andern besonders bevorzugt zu werden. Des Landesobern Aufgabe ist es, die Interessen aller Stände gegen einander abzuwägen und mit einander zu vermitteln, damit das allgemeine Interesse des großen Vaterlandes dabei gewahrt bleibt.

Berlin, 24. Febr. Seine Majestät der Kaiser begibt sich am Montag den 25. Februar Abends mittelst Extrazuges nach Wien zu den Beisetzungsfeierlichkeiten für Erzherzog Albrecht. Die Ankunft auf dem Wiener Nordbahnhof erfolgt Dienstag Vormittag 11 Uhr.

Berlin, 25. Febr. Die „Volkszeitung“ veröffentlicht laut „Fr. Ztg.“ einen Erlaß des Kriegsministers vom 2. d. M., betr. die Intendanturen. Darnach sollen Arbeiter, welche im sozialistischen Sinne wirken oder sozialistischen Verbindungen angehören, im Betrieb der militärischen Verwaltung nicht beschäftigt werden oder ohne Angabe von Gründen sofort entlassen werden.

Berlin, 25. Febr. Der Kaufmann Schommarck, in der Grünstraße wohnend, hat seine Frau erschossen und dann sich selbst mittelst eines Revolverkugels getödtet. Ehelicher Zwist soll das Motiv zur That gewesen sein.

Gumbinnen, 24. Febr. Bei der gestrigen Reichstagserversammlung im Wahlkreise Deutsch-Litthauen wurde Oberpräsident Graf Stolberg (kons.) mit großer Majorität gewählt. Stolberg erhielt nach den bisherigen Feststellungen 11 256 Stimmen, Dau (fr. Volksp.) 3495, Ehardt (Soz.) 1000, Borde (Bund d. Landwirthe) 98 Stimmen. Es stehen nur noch wenige Bezirke aus.

Dresden, 24. Febr. Heute Morgen, kurz nach 6 Uhr, brach in der ersten Etage des Palais des Prinzen Friedrich August am Taschenberg Feuer aus. Der Materialschaden ist bedeutend; auch die Sammlung des Prinzen von seiner Dreizehnter ist dem Feuer zum Opfer gefallen. Die Entstehungsursache wird in der Heizungsanlage vermutet.

Stuttgart, 25. Febr. (Fr. Z.) Seine Majestät der König empfing gestern die Präsidenten der Kammer und unterhielt sich längere Zeit mit Bayer über die Aufgaben der Kammer.

Wien, 24. Febr. Die Einnahmen der österreichischen Staatsbahn in der Defade vom 11. bis 20. d. M. betragen 556 040 fl., gegen das Vorjahr weniger 76 652 fl.

Wien, 24. Febr. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Zum Zwecke der Konversion der öproz. Staatsbahnprioritäten wird eine neue 3proz. Anleihe im Maximalbetrage von 90 Millionen Mark ausgenommen werden. Die Anleihe, welche ausschließlich für den deutschen Markt bestimmt ist, wird bis zum Jahre 1905 kündbar sein. Die Inangriffnahme der Konversion ist für die ersten Tage des März in Aussicht genommen.

Arco, 24. Febr. Gestern Abend wurde die Leiche des Erzherzogs Albrecht eingesegnet und unter außerordentlicher Theilnahme zum Bahnhof überführt. Der Extrazug mit der Leiche ging Abends 10 Uhr nach Wien ab.

Wien, 25. Febr. Ein Separatuzug mit der Leiche Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Erzherzogs Albrecht traf gestern Abend 10 Uhr auf dem Südbahnhof ein. Der Sarg wurde in feierlichem Zuge nach der Pfarrkirche der Hofburg verbracht und dort aufgebahrt.

Reg. 25. Febr. Die Verhandlungen des Magnatenhauses über die kirchenpolitischen Vorlagen sind auf 12. März anberaumt.

Turin, 24. Febr. Der Herzog von Aosta wird heute nach Wien abreisen.

Mailand, 24. Febr. Heute Abend treffen die schweizerischen Delegirten zur Teilnahme an der wegen des Simplontunnels stattfindenden Internationalen Konferenz ein, welche morgen eröffnet werden wird.

Paris, 24. Febr. Wie der „Gaulois“ meldet, sollen in diesem Jahre große Flottenmanöver im Mitteländischen Meere stattfinden. Ein Aktiengeschwader und ein Reservegeschwader werden erst zusammen und dann gegen einander manövrieren. — Das Transportschiff, welches Dreyfus an Bord hat, ist gehen von der Rade der Insel Aix abgefegelt. — Wie die „Eclair“ meldet, ist die Abberufung Monteils beschlossene Sache.

Paris, 24. Febr. In dem heutigen Ministerrathe schilderte der Minister des Auswärtigen, Danotaur, die diplomatische Situation, welche sich aus dem zwischen China und Japan bestehenden Kriegszustand ergibt. — Der Ackerbauminister erließ eine Verordnung, durch welche die Einfuhr amerikanischer Rindvieh nach Frankreich wegen Lungenseuche verboten wird.

Brüssel, 25. Febr. Der gestern hier selbst stattgefundenen Kongress der Delegirten der Arbeitervereine des Landes beschloß den allgemeinen Streik zu proklamieren, falls die Regierung auf ihrem Antrag bezüglich der Kommunalwahlen bestehen sollte, ein Antrag, welcher nach Ansicht des Kongresses das allgemeine Stimmrecht schmälert.

London, 25. Febr. Im Befinden Lord Rosebery's ist eine Besserung eingetreten.

St. Petersburg, 24. Febr. Wie hiesige Blätter melden, wurde auf Allerhöchsten Befehl eine Kommission zur Beratung des Projekts, betreffend die Gründung eines nach Kaiser Alexander III. zu benennenden Hauses für die Versorgung alter, kranker Schriftsteller, Künstler und Schauspieler eingesetzt. Das Haus soll auf einem kaiserlichen Apanagegut errichtet werden.

Bukarest, 24. Febr. Der Senat nahm mit 65 gegen 22 Stimmen die Vergesetzvorlage an. Im Laufe der Beratung versprach Domänenminister Rary, demnächst einen Gesetzentwurf, betreffend die obligatorische Arbeiterversicherung, einzubringen.

Madrid, 24. Febr. Die Kammer setzte einen Ausschuss zur Untersuchung der Marineverwaltung ein. Den Vorsitz führt Canovas.

Washington, 24. Febr. Im Senate brachte Wolcott einen Antrag zu Gunsten der Ernennung eines Ausschusses ein, welcher die Vereinigten Staaten auf einer eventuellen internationalen Münzkonferenz vertreten soll, falls die fremden Mächte die Vereinigten Staaten zur Beteiligung einladen werden. — Nach den Berichten des Landwirtschaftlichen Ausschusses des Senats ist die Lage zahlreicher Baumwollpflanzler schlecht. Viele sind zu Grunde gerichtet.

Montreal (Kanada), 24. Febr. Die kanadische Pacificbahn setzte die Dividende für die Vorzugsaktien auf zwei Prozent und beschloß, wegen des Niederganges des Handels auf die Stammaktien keine Dividende zu zahlen.

Tokio, 25. Febr. Der Landtag nahm den Gesetzentwurf an, betreffend die Kriegsanleihe von 100 Millionen Yen und das Ergänzungsbudget für die Ausgaben des laufenden Jahres.

Kairo, 25. Febr. Der Antrag Palmers, betr. eine neue Einteilung von Grund und Boden, hat die Zustimmung des Kabinetts gefunden. Der Antrag würde eine gerechtere Verteilung der Grundsteuer zur Folge haben.

schen Märchen entnommen. Musik von G. Lehnhardt. Anfang 11 Uhr Vormittags.

Bei dieser Vorstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde theilt, oder, daß für zwei wachene Kinder nur eine Eintrittskarte gelöst wird.

Im Theater in Baden.

Montag, 25. Febr. 20. Ab.-Vorst.: „Die junge Wittfrau Franziska“, Komödie mit 6 Personen von Hans Sachs. — „Der Bauer im Fegfeuer“, Fasnachtspiel mit 6 Personen von Hans Sachs. — „Danns Werk, der traurige Ackerbäcker“ von Gottfried Prehauser. — „Die Diensthofen“, Lustspiel in 1 Akt von Robert Benedix. Anfang 6 Uhr. — Bei dieser Vorstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde theilt, oder daß für zwei Kinde nur eine Eintrittskarte gelöst wird.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.

Eheschließungen. 23. Febr. Ernst Treudt von Weisbronn, Dandelsgrüner daselbst, mit Wilhelmine Kohl von hier. — Benedikt Daum von Barbad, Schlosser hier, mit Katharina Rabolt von Schielberg. — Max Schindler von Obbau, Organist hier, mit Lina Fritz von Forberg. — Ludwig Esterle von Steinbach, Mechaniker hier, mit Rufina Lorenz von Dittersweier.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Ludwig Zipperer
Papier-, Schreib-, Galanteriewaaren- u. Kunsthandlung
Kaiserstrasse 123 Karlsruhe Fernsprecher 126
Specialgeschäft für Bureau- und Kontor-Bedarfsartikel.
Täglicher Eingang von Neuheiten.
Billigste gestellte Preise. Prompter Versandt.
Muster jeder Zeit zu Diensten.

Ständige Ausstellung von Betten jeder Art und Preislage.

Betten-Fabrik
und Ausstattungsgeschäft
J. STÜBER
Hoflieferant Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs.
KARLSRUHE.
Herren-, Damen- und Kinderwäsche.
Schlafzimmer-Einrichtungen.
Brautausstattungen.

Neue Preisliste für Betten gratis und franco. N. 9814

Auf Otern suchen wir für unsere Buchhandlung einen Lehrling. Gute Schulleistungen Bedingung. G. Braun'sche Hofbuchhandlung in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.
Definitive Zustellung.
D. 746.2. Nr. 1290. Philippsburg. Die Gemeinde Hattenheim, vertreten durch Gemeindevorsteher Gustav Weid von da, klagt gegen den Schlichter Josef Weid III. von da, zur Zeit an unbekanntem Ort abwesend, aus Darlehen vom 10. Juni 1872, mit dem Antrage auf Zurückzahlung des Beklagten zur Zahlung von 144 M. 99 Pf., und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Amtsgericht Philippsburg auf Donnerstag den 16. Mai 1895, Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Philippsburg, 16. Februar 1895.
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Reinhard Angerer.

D. 789.1. Nr. 4233. Bruchsal. Auf Antrag des Landwirths Georg Adam Diebler von Untergrombach werden alle diejenigen, welche an dem unten bezeichneten Grundstück in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragen sind, auf dem Grundbuch eingetragen, und auf einem Stammgut oder Familiengut verband ruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf:

Mittwoch den 1. Mai 1895, Vormittags 10 Uhr, festgesetzten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls dieselben für erloschen erklärt werden.

Beschreibung der Liegenschaften: Gemarkung Bruchsal: Plan 21, Nr. 1969, 13 ar 44 qm Acker in der Bettelstraße, einst. Stefan Bauscher, Schuhmacher in Untergrombach, und Karl Franz, Peters Sohn, von Bruchsal, andererseits Gemarkung Untergrombach.

Bruchsal, den 20. Februar 1895.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber: Riffel.

Anstufungs-Vertheil.
Nr. 2000. Tauberscheidtsheim. Das Gr. Amtsgericht Tauberscheidtsheim hat in Sachen des kathol. Kirchenfonds Bülkingen, Klägers, gegen unbekannt Dritte, Beklagte, Aufgebotsverfahren über die Vertheilung von Liegenschaften betr., durch Anstufungs-Vertheil vom 28. v. Mts. zu Recht erkannt: Der katholische Kirchenfonds in Bülkingen besitzt ohne besondere Erwerbsurkunde auf der Gemarkung Bülkingen 13 ar 23 qm Kirchenplatz mit der dar-

auf erbauten Kirche nebst angebautem Thurm und Sakristei.

Die an dieser Liegenschaft etwa bestehenden, in den Grund- und Unterpfandbüchern nicht eingetragenen und auch sonst nicht bekannten, in diesem Verfahren nicht angemeldeten dinglichen oder auf einem Stammgut- oder Familiengut verband ruhenden Rechte dritter Personen werden für erloschen erklärt.

Tauberscheidtsheim, 20. Febr. 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Wagner. D. 792.

Verkaufsstellenverfahren.
D. 763.1. Nr. 2501. Engen. Vorbescheid.
Der am 15. November 1842 in Welschingen geborene Viehhändler Konrad Gruber, zuletzt in Langen wohnhaft, wird seit 1865 vermisst. Es ist der Antrag gestellt, ihn für verstorben zu erklären.

Der Vermisste wird aufgefordert, als bald, spätestens innerhalb eines Jahres dem Gr. Ob. Amtsgericht Engen Nachricht zu geben, in welchem Falle die über Leben oder Tod des Vermissten Nachricht zu geben vermag. Engen, den 16. Februar 1895.
Großh. bad. Amtsgericht. act. Gr. Hofm.

Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber: J. Schaffner.

D. 788.1. Nr. 2118. Wiesloch. Das Großh. Amtsgericht Wiesloch hat folgenden Vorbescheid erlassen:

Der ledige Landwirth Lambert Menges, geboren am 15. Juni 1846 in Rauenberg und zuletzt wohnhaft gewesen daselbst, sowie der ledige Landwirth Johann Paul Menges, geboren am 1. Oktober 1863 in Rauenberg und zuletzt wohnhaft gewesen daselbst, werden seit 1876 und bezw. 1881 vermisst und ist die Verschollenheitsklärung derselben beantragt.

Die beiden Vermissten werden deshalb aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich an das Amtsgericht gelangen zu lassen, widrigenfalls sie für verstorben erklärt würden.

Zugleich werden alle diejenigen, welche Anstufung über Leben oder Tod der Vermissten zu ertheilen vermögen, aufgefordert, hiervon dem Amtsgericht binnen gleicher Frist Anzeige zu erstatten.

Wiesloch, den 16. Februar 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Schweinhart.

Handelsregister-Einträge.
D. 736. Nr. 48,786. Forstheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:
a. Zum Firmenregister:
1. Band III, D. 3. 386. Firma Friedrich Schönbaler hier. Inhaber ist Wi-

unterfabrikant Friedrich Schönbaler, wohnhaft hier. Derselbe ist Württemberger und ohne Ehevertrag mit Pauline, geb. Fischer von Neuenbürg, verheiratet und lebt in der Erzeugenschaftsgemeinschaft des württemberg. Rechts, wonach der Ehefrau auch an der beigebrachten und ererbten Fabrik-Sonderigentum zusteht, ohne daß die Fabrik-Einzelne verzeichnen zu sein brauchen.

2. Band I, D. 3. 482. Firma Carl Dopf hier. Die Firma wird in „C. Dopf“ berichtigt, wie sie seither schon thatsächlich geführt wurde. Dem Kaufmann Carl Dopf hier ist Procura erteilt.

3. Band III, D. 3. 244. Firma Wilh. Diebold hier. Die Firma ist erloschen.

4. Band III, D. 3. 246. Firma J. G. Ziegler hier. Der Antrag dieser Firma wird gestrichen, da ein vollstän diges Geschäft nicht vorliegt.

5. Band III, D. 3. 318. Firma Hermann Gattner hier. Die Firma ist erloschen.

6. Band III, D. 3. 93. Firma Jakob Weigl hier. Die Firma ist erloschen, vgl. unten b. 1.

7. Band II, D. 3. 387. Firma Oscar Wüst hier. Inhaber ist Kaufmann Oscar Wüst, hier wohnhaft.

8. Band III, D. 3. 388. Firma O. Hornmeyer hier. Inhaber ist Kaufmann Heinrich Hornmeyer, hier wohnhaft. Nach dessen Ehevertrag mit Bertha, geb. Groß von Jahr, vom 7. September 1888, warf jeder Ehegatte von seinem Beitragen den Betrag von 50 Mark in die eheliche Gütergemeinschaft ein, während alles übrige beiderseitige Vermögensbeitragen der beiden Ehegatten, sowohl das jetzige als auch das künftige, aktive und passive, von der ehelichen Gütergemeinschaft ausgeschlossen und für Regenschaft erklärt ist.

b. Zum Gesellschaftsregister:
1. Band II, D. 3. 998. Firma Gebrüder Weigl hier. Teilhaber der seit 1. Februar 1895 bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind: Weiglfabrikant August Ferdinand Weigl und Fabrikant Otto Weigl, beide hier wohnhaft. Nach dem Ehevertrag des Ersteren mit Elise Bertha, geb. Jäb von hier, vom 28. September 1888 ist das gegenwärtige und künftige, aktive und passive Vermögen der Ehegatten bis auf den Betrag von 50 Mark, welchen jeder Teil zur Gemeinschaft einwirft, von dieser ausgeschlossen und für Regenschaft erklärt. Dem Kaufmann August Jäb hier ist Procura erteilt.

2. Band II, D. 3. 967 und Fortsetzung D. 3. 999. Firma Stahl und Pfeiffer hier. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Procura des Liquidators August Andreas Stahl hier erloschen. Außer dem bisherigen Geschäftsführer Julius Robert Pfeiffer in Straßburg ist Liquidator Andreas Stahl hier zum Liquidator bestellt, und zwar dergestalt, daß die beiden Liquidatoren die auf die Liquidation des bestehenden Rechtsverhältnisses nur in Gemeinschaft vorzugehen können.

Forstheim, den 13. Februar 1895.
Großh. bad. Amtsgericht. v. Babo.

D. 784. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:
1. Zu D. 3. 495 des Firm. Reg. Bd. I. Firma: „L. Nagel“ in Mannheim. Die Procura des Herrn Nagel und die des Friedrich Nagel ist erloschen. Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven auf Julius Friedrich Nagel in Mannheim übergegangen, welcher solches unter der gleichen Firma fortsetzt. Derselbe hat seiner Ehefrau Louise Nagel, geb. Mayer in Mannheim, Procura erteilt. Der am 28. August 1894 zwischen Friedrich Nagel und Louise, geb. Mayer

dahier errichtete Ehevertrag bestimmt den Anstufung der fahrenden Habe aus der Gütergemeinschaft bis zum Betrage von fünfzig Mark, von jeder Teil zur Gemeinschaft einwirft.

2. Zu D. 3. 496 des Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Friedrich Traub“ in Mannheim. Inhaber ist Friedrich Traub, Kaufmann in Mannheim.

3. Zu D. 3. 462 des Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „C. Hoefler“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen.

4. Zu D. 3. 472 des Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Lud. Peters“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen.

5. Zu D. 3. 124 des Firm. Reg. Bd. VII. Firma: „Heppert & Peters“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Geschäftsführer sind Ludwig Peters und Nicolaus Heppert, Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 10. Februar 1895 begonnen. Zur Vertretung derselben ist nur der Teilhaber Ludwig Peters allein berechtigt.

6. Zu D. 3. 125 des Firm. Reg. Bd. VII. Firma: „J. Sommer & Co.“ in Mannheim, als Zweigniederlassung mit dem Hauptstosse in Düsseldorf. Offene Handelsgesellschaft. Die Geschäftsführer sind Jacob Sommer, Kaufmann in Mannheim, und Hermann Schindorf, Kaufmann in Düsseldorf. Die Gesellschaft hat 8. August 1894 begonnen. Die ehelichen Güterrechtsverhältnisse des Jacob Sommer sind bereits unter D. 3. 648 des Firm. Reg. Bd. III bei der Firma Heinrich Brühl veröffentlicht.

7. Zu D. 3. 345 des Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Mannheimer Schirmfabrik Fabrik Dampf“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

8. Zu D. 3. 26 des Firm. Reg. Bd. VII. Firma: „Ungarisch-Italienische Importgesellschaft J. G. Dampf & Sohn“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

9. Zu D. 3. 104 des Firm. Reg. Bd. VII. Firma: „Fried. Erhard“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven auf den Teilhaber Carl Bender übergegangen, der solches unter der gleichen Firma fortsetzt.

10. Zu D. 3. 497 des Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Fried. Erhard“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Bender, Kaufmann in Mannheim. Die ehelichen Güterrechtsverhältnisse derselben sind bereits unter D. 3. 104 des Firm. Reg. Bd. VII veröffentlicht.

11. Zu D. 3. 498 des Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „R. Goldmann vormals Rudolf Hugo Dietrich“ in Mannheim. Inhaber ist Moritz Goldmann, Kaufmann in Mannheim.

12. Zu D. 3. 487 des Firm. Reg. Bd. VI. Firma: „Kies & Ahmann“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

13. Zu D. 3. 499 des Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Jean Rief“ in Mannheim. Inhaber ist Jean Rief, Mechaniker in Mannheim.

14. Zu D. 3. 500 des Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „H. Ahmann“ in Mannheim. Inhaber ist Richard Ahmann, Kaufmann in Mannheim.

15. Zu D. 3. 588 des Firm. Reg. Bd. VI. Firma: „Rothschild & Co.“ in Mannheim mit Zweigniederlassung in Duisburg. Die Zweigniederlassung in Duisburg ist aufgehoben. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist auf Julius Rothschild in Mannheim übergegangen, der solches unter der gleichen Firma fortsetzt.

16. Zu D. 3. 501 des Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „Rothschild & Co.“ in Mannheim. Inhaber ist Julius Rothschild, Kaufmann in Mannheim.

17. Zu D. 3. 126 des Firm. Reg. Bd. VII. Firma: „Hartmann & Wagner“ in

Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Geschäftsführer sind Konrad Hartmann und Leonhard Wagner, beide Agenten in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 15. Februar 1895 begonnen. Durch Urtheil Großh. Landgerichts Mannheim vom 15. November 1893 wurde die Ehefrau des Konhard Wagner, Pauline, geborene Stetler in Mannheim, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehevertrages abzuhelfen.

Mannheim, den 18. Februar 1895.
Großh. bad. Amtsgericht III. Württemberg.

Strafrechtspflege.
Ladung.
D. 793.1. Nr. 1979. Kenzingen. Der am 26. September 1869 zu Schopfheim geborene, zuletzt in Kenzingen wohnhafte evangelische Tagelöhner Ernst Friedrich Benz und der am 31. Juli 1868 zu Riegel geborene, zuletzt daselbst wohnhafte katholische Kaufmann Julius Bed werden beschuldigt, als beurlaubte Reservisten ausgemindert zu sein, Uebertretung gegen § 360^b des Reichsstrafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier selbst am Mittwoch den 24. April 1895, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschiedenem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Gr. Bezirkskommando zu Freiburg vom 26. Januar 1895 ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Kenzingen, den 21. Februar 1895.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Nuß.

D. 726.2. Nr. 416. Heidelberg. **Bergebung von Bauarbeiten.**

Für den Neubau einer Steinmauer auf dem Gaisberg bei Heidelberg sollen nachstehende Bauarbeiten im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden:

1. Erd- und Grabarbeiten.
2. Maurerarbeiten.
3. Cement-Asphaltarbeiten und Plattenbeläge.
4. Dachdeckung mit Holzceement.
5. Steinbauarbeiten a. rothe Steine, b. rothe oder helle Steine.
6. Zimmerarbeiten.
7. Schmiedearbeiten.
8. Holzlieferung.
9. Tischlerarbeiten.
10. Tischlerarbeiten (Anfrichter der Eisenconstructionen etc.).
11. Abgabelung.

Arbeitsauszüge und Bedingungen können gegen portofreie Einlieferung von 50 Pf. von Donnerstag den 21. d. M. an auf dem Baubüro, Büchstraße Nr. 57 in Heidelberg, in Empfang genommen werden, wofür auch die Pläne zur Einsicht aufgelegt sind. Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind spätestens bis

Freitag den 8. März d. J., Abends 6 Uhr, postständig verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei bei unterzeichneter Stelle einzulegen. Die Auswahl unter den Bewerber bleibt vorbehalten.

Bestimmte Angaben über den Gewinnungsort der zur Verwendung vorgeschlagenen Steinmaterialien und ein amtliches Bestätigungszugnis über die Festigkeit derselben, sowie Steinproben sind den Angeboten beizulegen.

Heidelberg, den 20. Februar 1895.
Großh. Bezirksbauinspektion.